

Vorschlag für die Konferenz gegen prekäre Beschäftigung und Tariffucht im Verantwortungsbereich des Landes Berlin

A. Beschlussgrundlagen

Bisher gibt es folgende politische Grundlagen:

1. Die Erklärung, die von der großen Mehrheit der ca. 150 TeilnehmerInnen der AfA-Veranstaltung vom 16. September 2014 unterzeichnet wurde.

Darin heißt es:

„Wir erklären:

- Schluss mit den prekären, entrechteten Arbeitsverhältnissen in Berlin!
- Schluss mit der Ausweitung ungesicherter Arbeit!
- Schluss mit der Auslagerung von ganzen Arbeitsbereichen mit den Folgen mangelnder tarifvertraglichen Regelungen und Schutzbestimmungen.“

Und am Schluss:

„Wir fordern alle Berliner SPD-Verantwortlichen und Abgeordneten auf – alle die sich auf die Interessen der arbeitenden Bevölkerung und Jugend berufen:

- Ergreift politische Initiativen gegen jede Form der Ausgliederungen, gegen Lohndumping und Tariffucht.
- Sagt Nein zu prekären, entrechteten Beschäftigungsverhältnissen und tarifvertragsfreien Zonen in Berlin.“

2. Der Beschluss des Landesbezirksvorstandes von ver.di Berlin Brandenburg vom 24. November 2014

„Der DGB Berlin möge im Frühjahr 2015 eine Konferenz zu prekärer Beschäftigung in Berlin einberufen. Teilnehmer an dieser Konferenz sollen sein:

Vertreter der Gewerkschaften in deren Verantwortungsbereich prekäre Beschäftigte sich befinden, also ver.di, GEW, EVG, NGG und IGM, Betriebsräte, Personalräte und Betriebsgruppen aus den betroffenen Betrieben und Einrichtungen, Kolleginnen und Kollegen, die prekär beschäftigt sind.

Ziel der Konferenz soll die Erarbeitung eines Aktionsprogrammes und Arbeitsprogramm für die Aufhebung prekärer Beschäftigung in Berlin sein. Ver.di Berlin wird die Durchführung einer solchen Konferenz aktiv unterstützen und fordert alle Berliner Gewerkschaften auf, unter dem Dach des DGBs eine solche Initiative mit zu unterstützen“

Hierdurch ist letztlich auch das Motto und der Titel der Konferenz definiert:

Keine prekäre Arbeit und tariffreien Bereiche im Verantwortungsbereich des Landes Berlin!

Die Konferenz hat die Aufgabe, auf der Grundlage eines Forderungskatalogs ein Arbeitsprogramm und ein Aktionsprogramm zusammenzustellen und die Form der weiteren Zusammenarbeit (zum Beispiel in Form eines Aktionsausschusses) beschließen. In diesem Sinne soll sie eine Arbeitskonferenz sein.

Doro Zinke hat völlig recht, wenn sie sagt, dass „eine Konferenz in der Form, dass alle Beteiligten ihr Leid klagen und am Ende nur eine weitere Resolution stehe, nicht weiterhelfen werde“ (siehe Kurzprotokoll). Aufgabe der Konferenz kann nicht sein, noch einmal darzustellen, wie schlimm prekäre Beschäftigung ist und ihre verschiedenen Formen zu beschreiben.

Notwendig ist die Zusammenfassung aller Kräfte, ihrer Forderungen – im Wesentlichen des Kampfes für gesicherte/geschützte Arbeitsverhältnisse und für die (Re-)Integration in den Flächentarifvertrag –, sowie die Erfahrungen der bisherigen Initiativen und gewerkschaftlichen Aktionen und Kämpfe.

Wir brauchen also die Herausarbeitung und Konzentration der **schon existierenden Erfahrungen, konkreten Forderungen und Aktivitäten**, die durch die Konferenz **gebündelt** werden. Das kann zugleich, beispielgebend, zum Anziehungspol für Kolleginnen und Kollegen in Einrichtungen, Betrieben und Bereichen, die in der einen oder anderen Form mit ähnlichen Problemen konfrontiert sind, werden und diese mit einzubeziehen.

Es geht also darum, gestützt auf die Erfahrung des Kampfes gegen Ausgründungen und Tarifflucht die existierenden Aktivitäten, unter Einschluss der Gewerkschaften, die voll in die Verantwortung genommen werden müssen, zu vereinen. So wird die Konferenz zum Mittel (nicht Ziel), das sich für jeden Bereich konkretisieren lässt.

B. Teilnehmerkreis

Durch den Beschluss des ver.di Landesbezirksvorstands ist der Teilnehmerkreis klar umrissen:

Gewerkschaften und Gewerkschaftsgliederungen:

- ver.di (zumindest Fachbereiche Gesundheit und Soziale Dienste, Gemeinden, Medien, sowie Sonstige Dienstleistungen),
- GEW,
- NGG, EVG, IG BAU, IGM (es muss noch festgestellt werden, wo hier Berührungspunkte sind)
- Deutsche Orchestervereinigung (DOV, ohne Dachverband, kooperiert mit ver.di)

Dazu hinaus muss Kontakt aufgenommen werden mit den entsprechenden Gewerkschaftsgliederungen (Fachbereiche, Fachgruppen, ...), ihren Gremien (Vorstände) und den zuständigen Gewerkschaftssekretären.

Bisher erfasste Bereiche:

- Landeseigene Unternehmen und öffentliche Einrichtungen: CFM, Charité, Vivantes, Technik Museum (T&M GmbH), Botanischer Garten / Botanisches Museum (BGBM)
- Soziale Dienste (Freie Träger), z.B. VdK Sozialverband
- Berufsgruppen wie MusikschullehrerInnen, OrchestermusikerInnen, VHS-DozentInnen, Lehrbeauftragte an den Universitäten

Es gibt konkrete Kontakte und Beziehungen zu weiteren Bereichen (z.B. Bodenverkehrsdienste an den Flughäfen, Wohnungsbaugesellschaften mit ihren Ausgründungen, ...)

In den Bereichen müssen angesprochen werden: Betriebs- und Personalräte, gewerkschaftliche Vertrauensleute, Aktive in den gewerkschaftlichen Betriebsgruppen, Tarifkommissions-Mitglieder. Aber auch einzelne Kolleginnen und Kollegen, insbesondere dort, wo es bisher noch gar keinen Kontakt gibt.

Diese Gruppen (d.h. die Aktiven und die Ansprechpartner) sollen gewonnen werden dafür,

1. die Konferenz bei den Beschäftigten bekannt zu machen,
2. als (Mit-)Einlader aufzutreten (damit von vornherein sichtbar wird, welche Bereiche für die Konferenz initiativ geworden sind),
3. ihre zentralen Forderungen zu definieren,

An dieser Stelle sei – **exemplarisch hierfür** – auf den Text „Erklärung und Aufruf zur Diskussion von ver.di-Mitgliedern bei Vivantes“ (**SIEHE separates Dokument**) hingewiesen, in dem herausgearbeitet wird:

- a. Wir sind Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge
- b. Es ist nicht zu akzeptieren, dass der Betrieb unter einem enormen Spardruck gestellt wird und der Senat auf Kosten der Beschäftigten den Haushalt saniert
- c. Wir stehen zu unseren Forderungen

4. ihre Vorschläge für gemeinsame Aktionen zu machen.

C. Struktur des Konferenz

Uhrzeit	Aktion	Vorschlag/Idee
9:30-10:00	Pressekonferenz ?	
9:00-10:00	Einlass/Registrierung	
10:10-10:20	Begrüßungen durch Veranstalter	
10:20-11:20	Plenum	Lesung der Forderungen als „Slam“ max. 10 Min pro Redner, Diskussionen
11:15-12:00	Pause	Mittagssnacks

Uhrzeit	Aktion	Vorschlag/Idee
12:00-13:30	Workshops Gruppe 1: Struktur des Aktionenausschusses mit den Gewerkschaften Gruppe 2 Kampagne und Kommunikationsideen - > intern Gruppe 3 Kampagne und Kommunikationsideen -> extern Gruppe 4 Kampagne und Kommunikationsideen -> Politik	Jeweils ca. 20-25 Personen pro Workshop
13:30-13:45	Pause	
13:45-14:15	Zusammenfassung und Kurzvorstellung der Ergebnisse aus den Workshops	
14:15-14:45	Kaffeepause	
14:45-16:45	Plenum	Diskussion der Ergebnisse und nächsten Schritten und Aktionen
17:00-18:00	Gemeinsame Aktion	Gemeinsinn, Spass, Medienwirksamkeit
17:00-17:30	Pressekonferenz?	
Ab 18:00	Ausklang mit gemeinsames Essen	Raum für Gespräche, Wir-Gefühl stärken, Vernetzung

D. Gestaltung der Konferenz

Die Konferenz soll unter der zentrale Forderungen *Keine prekäre Arbeit und tariffreien Bereiche im Verantwortungsbereich des Landes Berlin* **konkret** zusammenfassen, was das für die einzelnen Bereiche heißt, und diskutieren, auf welche Hindernisse wir dabei stoßen.

Ziele

- Herantreten an die politischen Parteien; Planung von Veranstaltungen /Delegationen (z.B. zu den Abgeordnetenhaus-Fraktionen), auf denen Vertreter der Parteien mit den Positionen der KollegInnen und ihrer Gewerkschaften konfrontiert werden.
- Gegenseitige Unterstützung gewerkschaftlicher Aktionen
- Überlegungen für Aktionen anlässlich der Vorbereitung der Verabschiedung des Landeshaushaltes 2016/17
- Erstellung eines Atlas der prekären Beschäftigung in Berlin (Schwarzbuch)
- Am Ende der Konferenz sollte ein **Aktionsausschuss** gebildet werden, in dem Vertreter der Betriebe und Einrichtungen Betriebsgruppen, Gremien etc. anzusprechen
- Die Konferenz kann eine **Pressekonferenz** beinhalten.
- Die Konferenz kann mit einer **abschließenden Aktion** beendet werden.

* * * * *

Das Konferenz-Team , Stand: 6. März 2014